

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Illustrierte schweizerische  
Handwerker-Zeitung.**

**Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft**

XXXI.  
Band

Direktion: **Fenn-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. April 1925.

**Wochenspruch:** Wer keinen Willen hat,  
ist immer ratlos.

**Bau-Chronik.**

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. J. Wiederkehr, Vergrößerung Stallgebäude Birmenstorferstrasse 271, 3. 3; 2. J. Blumenkranz, Dachstockumbau Kanzleistrasse 93, 3. 4; 3. Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals, 5 Doppelwohnhäuser mit Einfriedung Heinrichstrasse 146, 150, Röntgenstrasse 81, 85, Am Viadukt 3, 3. 5; 4. Direktion der eldgen. Bauten, Umbau mit Autoremisen Ackerstrasse 18, 3. 5; 5. J. Herzog, Dachwohnung Sihlquai Nr. 278, 3. 5; 6. J. Meyer & Cie., Autoremiseneinbau Limmatstrasse 152, 3. 5; 7. Baugenossenschaft Ekkehard, zwei Doppelwohnhäuser Schaffhauserstrasse Nr. 135/137, 3. 6; 8. Baugesellschaft Rötel, 6 Doppelmehrfamilienhäuser Rötelstrasse 125, 127/Weterstrasse 44, 48, 50, 54, 3. 6; 9. J. Bonca, Wiederaufbau des Hauses Burgstrasse 22, 3. 6; 10. A. Sellmayr, Umbau Culmannstrasse 71, 3. 6; 11. Siegfried & Cie., Hofunterkellerung Hönggerstrasse 51, 3. 6; 12. Dolderbahn A.G., Tennishäuschen im Dolderpark, 3. 7; 13. A. Mäder-Bogt, Einfamilienhaus und Autoremise Gussenbergstrasse Nr. 44, 3. 7; 14. Stadt Zürich, Umbau des Nebengebäudes z. Hotel Sonnenberg/Aurorastrasse 100, 3. 7; 15. Dr.

Ch. Ammann, Einfamilienhaus und Autoremise Südstrasse 24, 3. 8; 16. Genossenschaft "Perseverance", Verlängerung Autoremise Fischstrasse Nr. 22, 3. 8; 17. L. Schmidt, Umbau Feldeggstr. 41, 3. 8.

Ueber die "Rosan" am Alpenquai in Zürich. Am Alpenquai, gegenüber dem Hotel Baur au Lac, von diesem durch den Schanzengraben getrennt, befindet sich das alte Patriziergut von Hans Wunderly, alt Nationalrat. Nach dessen vor Jahren erfolgtem Tode haben die Erben die Liquidation ins Auge gefaßt. Alle möglichen Projekte sind aufgetaucht und wiederum fallen gelassen worden, denn die umfangreiche Liegenschaft im Ausmaß von etwa 10,000 m<sup>2</sup>, ihre einzige schöne Lage mit Aussicht auf See und Gebirge, ihr prächtiger Park, war stets ein begehrenswertes Objekt für Bauunternehmer, doch scheiterten die Unterhandlungen meistens an der Preisfrage. Nun ist es letzter Tage dem Vernehmen nach dem Sachwalterbureau Dr. jur. E. Böshart, Zürich 1, möglich geworden, die Liquidation der Liegenschaft im Sinne ihrer bisherigen Besitzer, der Herren Hans Wunderly-Böshart und Paul A. Luchsinger-Wunderly durchzuführen. Es ist zwischen den letzteren und der Baugesellschaft "Rosan", benannt nach dem Namen des Gutes, ein Kaufvertrag zustande gekommen, der die bauliche Bewertung vorstellt. Damit verschwindet dieses vornehme Besitztum und wird, wie es übrigens auch beim "Beckenhof" seinerzeit lange den Anschein hatte, der stetig vorwärtsdrängenden baulichen Entwicklung der Stadt geopfert. Die städtische Bauverwaltung wird diesen ver-

änderten Verhältnissen ihre volle Aufmerksamkeit schenken müssen.

**Das neue Kirchgemeindehaus — Zwinglihaus** — in Wiedikon-Zürich, das am 29. März eingeweiht wurde, ist das Werk der Architekten Gebr. Bräm, die beim Wettbewerb 1915 den ersten und fünften Preis erhalten hatten. Der Rohbau ist ausgeführt von der in Wiedikon domizilierten bekannten Firma Hatt-Haller. Da für die armierten Betonarbeiten statt des üblichen Stampfbetons der bei Tiefbauten bewährte Gußbeton verwendet worden war, und über dessen Eignung für Hochbauten ungenügende Erfahrungen bestehen, wurden Befürchtungen betreffend die Tragfähigkeit laut, die, weil es sich um ein öffentliches Gebäude handelte, zu einer Expertise Anlaß gaben. Die angestellten Probebelastungen ergaben aber ein absolut einwandfreies Resultat auf mehrfache Sicherheit.

Sämtliche Arbeiten sind so weit als möglich an kirchgenössige Unternehmer vergeben worden. Die Ausführung ist im ganzen wie im einzelnen eine völlig befriedigende. Der Gesamteindruck ist ein durchaus harmonischer. Man hat auf gutes Material geschaخت, aber von einfacher Art und hat jeden an Luxus streifenden Aufwand vermieden. Sogar für die Türen ist das teure Eichenholz vermieden worden. Im Innenraum sind Bänke und Brüstungen gebeizt und erwecken das Gefühl wohltuender Wärme. Der einzige Luxus besteht in den Skulpturen an den Pfellerkapitälen und den Freskobildern über den Gewölbebogen. Daß diese Künstlerarbeiten ausgeführt werden konnten, haben der Bund und die Stadt zusammen die Hälfte der Kosten übernommen.

Begonnen wurde mit den Arbeiten am 1. Juli 1923; der Pfarrhausbau wurde bezogen im Herbst 1924 und jetzt Ende März 1925, also nach genau eindreivierteljähriger Arbeit ist der umfangreiche Bau vollendet worden. Die Baukosten sind auf 1,500,000 Fr. veranschlagt und bis in die letzte Zeit ist der Voranschlag innegehalten worden. Für diese Summe wurden folgende Räume erstellt: drei Unterrichts- und Versammlungszimmer, ein Sitzungs-, ein Pfarrzimmer, zwei Pfarrwohnungen, eine Hauswart- und eine Schwesternwohnung, ein Gemeindesaal für 500 Personen und das Beste zuletzt — eine Kirche mit einer großen Orgel und Platz für 1000 Personen. Man dürfte kaum eine bessere Raumausnutzung finden, wenigstens nicht in kirchlichen Gebäuden. Es ist die Hoffnung berechtigt, daß das Zwinglihaus den Typus für die moderne Stadtkirche bedeuten werde. („N. Z. B.“)

**Baukredite der Gemeinde Horgen.** Die Gemeindeversammlung beschloß: 1. Den Anschluß der neuen Straßenverbindung im Hinterdorf an die alte Landstraße und Verlängerung der Kanalisation in dieser Straßenverbindung mit einem Kostenaufwand von 30,000 Fr., 2. eine Beitragseleistung an die Korrektion der Sihltalstrasse von 22,482 Fr., 3. die Abschaffung einer Automobilspur und Erweiterung der Gemeindewasserversorgung im Kostenbetrage von 152,000 Fr.

**Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Kilchberg** (Zürich). Man schreibt dem „Thalwiler Anzeiger“: Der Anstoß, Mittel und Wege zu suchen, vielen in unserer Gemeinde niedergelassenen Familien einen sicheren Wohnsitz zu schaffen, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Alle Schichten unserer Einwohnerschaft fanden sich zur ersten öffentlichen Tagung ein, um gemeinsam die Richtlinien festzusezzen, nach welchen das Projekt sich ausgestalten soll. Den Vorsitz dieser bedeutsamen Versammlung führte Herr Redaktor Rud. Brun. Der einläufige und fließende Vortrag des Herrn Lehrer Jac. Bader aus Horgen klärte alle Anwesenden über den genossenschaftlichen Wohnungsbau auf, und er zeichnete den Weg, den ein er-

fahrener Bauherr geht, um bitteren Enttäuschungen auszuweichen. Die große Zuhörerschaft folgte seinen Ausführungen mit großem Interesse und auch in der nachherigen rege benützten Diskussion nahm man seine Ratschläge dankbar entgegen. Dem Wunsche, auch dem finanziell kleinen ein Dach zu schaffen, der aus den Verhandlungen herausgelesen werden konnte, wird man die nötige Beachtung schenken, und man ist bereits daran, ihn eingehend zu studieren. Daß man die Gebäudeteile nicht auf einen einzigen Landschaftskomplex aufschachteln will, sondern vielmehr sucht, die Bauten nach ihrem architektonischen Aufbau, auf verschiedene Geländeabschnitte zu verteilen, wurde als zweckmäßig erachtet. Herr Architekt Kopp verbreitete sich ebenfalls über den Bau für Mittelstandswohnungen und teilte seine Erfahrungen und guten Ratschläge der Versammlung mit. Sie waren beachtenswert und zeugten von Erfahrung. Um die Gründung der Genossenschaft rasch zu vollziehen und um alle Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind, das Unternehmen in geordnete Wege zu leiten, wurde der provisorische Vorstand vorläufig mit der Weiterführung der Vorarbeiten betraut.

**Kirchenrenovation in Burgdorf.** Die Kirchgemeindeversammlung beauftragte den Kirchgemeinderat bis zu einer nächsten Kirchgemeindeversammlung genaue Pläne und Kostenberechnungen für die gründliche Renovation der Kirche auszuarbeiten und einen Plan vorzulegen, in welchen Epochen die Renovation vorzunehmen sei. Allzu lange müßten diese Arbeiten aus finanziellen Gründen hinausgeschoben werden.

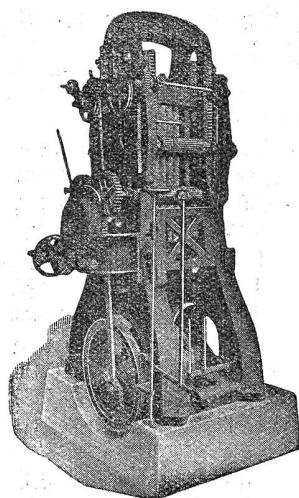
**Die Errichtung einer Dampfschiffslände in Hüttlingen** (Bern) und die sofortige Ausführung wurde von der Gemeindeversammlung beschlossen. Mit der Ausführung ist die Baufirma J. Frutiger & Söhne in Oberhofen beauftragt worden.

**Bauliches aus Glarus.** An der Versammlung erwarb Herr Architekt Leuzinger den nördlichen Teil des vom Tagwen zum Verkauf gebrachten Bauplatzes auf Untererlen im Ausmaß von 669 m<sup>2</sup> zum Preise von 5 Fr. Darauf sollen heuer zwei Einfamilienhäuser gebaut werden.

**Renovation des Schulhauses in Mitlödi** (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung von Mitlödi beschloß nach dem Antrage des Schulrates, eine gründliche Außenrenovation des Schulhauses vorzunehmen. Die Kosten sind auf zirka 4000 Fr. veranschlagt.

**Bauliches aus Teufen** (Appenzell A.-Rh.). Die Bürgerschaft von Teufen hat beschlossen, das alte Bahnhofgebäude, das vor ein paar Wochen abgebrannt ist, wieder aufzubauen.

**Postneubau Zofingen** (Aargau). Im Handels- und Industrieverein des Bezirkes Zofingen referierte Herr Baumleiter Christen an Hand zahlreicher Pläne über die zurzeit in Diskussion stehenden drei Projekte für den Bau eines neuen Postgebäudes. Die Versammlung sprach sich nach einläufiger Diskussion für einen Postneubau nordöstlich des Bahnhofgebäudes aus. Der Gemeinderat wird eingeladen, die beiden Projekte, welche die Errichtung des neuen Postgebäudes südöstlich des Bahnhofgebäudes (zwischen Grabengärten und Güterschopf) vorsehen, auf ihre finanziellen und verkehrstechnischen Konsequenzen genau zu überprüfen. Ferner wird gewünscht, daß das Projekt, welches das neue Postgebäude an die Stelle der jetzigen Bahnhofswirtschaft plazieren will, von Fachmännern des Städtebaues genau durchstudiert werde. Von diesen Studien erwartet man als Schlussergebnis einen entschiedenen Vorsprung zu Gunsten des neuesten Projektes (Errichtung der Post am



**Moderne Hochleistungs-Vollgatter**  
mit Tonnenlagerung, Frikitionsvorschub und Walzentrieb  
durch Ketten

# A. MÜLLER & C° BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI  
ERSTE UND ALTESTE SPEZIALFABRIK  
FÜR DEN BAU VON  
**SÄGEREI- UND HOLZ-  
BEARBEITUNGSMASCHINEN**

O.O.

## MUSTERMESSE BASEL

18. bis 28. April 1925  
HALLE III / STAND 559

Plätze der jetzigen Bahnhofswirtschaft). Es bleibt zu hoffen, daß die umstrittene Postbaufrage durch die Stellungnahme des Handels- und Industrievereins wieder um einen Schritt der Lösung entgegengeführt wird.

Über die neue Schiebanlage in Obersiggenthal (Aargau) wird berichtet: Schon lange waren die beiden Schützengesellschaften der Gemeinde Obersiggenthal: die Freischüter und der Freie Schießverein Kirchdorf, gegenüber anderen Gesellschaften, die über gedeckte Schiebanlagen moderner Art verfügten, im Nachteil, da sie auch bei schlechter Witterung alle Übungen im Freien abhalten mussten. Der leidige Platzverhältnisse wegen war dies bis letzten Herbst unmöglich. Die Platzfrage zur Errichtung einer bessern Anlage konnte dann in Verbindung mit der Geldeinteilung in gründlicher Weise gelöst werden. Die Einwohnergemeinde kaufte den Gesellschaften den Platz und zahlte noch 2000 Franken bar. Dazu wurde noch das Holz für die Bauten gratis geliefert. Im Laufe des Herbstes und Winters ist nun eine Baute erstanden, an der die Gesellschaften wohl ihre Freude haben werden. Sie wird mit den Gemeindebeiträgen und Leistungen auf nur etwa 22,000 Franken zu stehen kommen, da von den Mitgliedern viel Arbeit in Regie geleistet worden ist. Mit Sommeranfang 1925 wird die nach Plänen von Moser, Schaffhausen, erstellte Anlage zum Bezug bereit sein.

**Bahnhofumbauten in Locarno-Muralto.** In den letzten Tagen war ein Ingenieur der Bundesbahnen in hier, um mit den lokalen Behörden über die geplanten Veränderungen am Bahnhofplatz zu verhandeln. An Stelle des Güteramtes soll eine Straßenverbreiterung kommen. Gleichzeitig fallen die Aborten weg, welche an die andere Seite des Bahnhofs verlegt werden. Außerdem soll der Bahnhof den modernen Erfordernissen entsprechend ausgebaut werden. Die Gemeinde Muralto wird sich in der nächsten Zeit betreffend der Niederlegung der Salinen aussprechen, um an deren Stelle eine neue direkte Zufahrt nach dem Bahnhof, dann aber auch neue Bauplätze zu schaffen. Damit dürfte auch Locarno mit seinem Bahnhof den modernen Anforderungen eines Fremdenplatzes genügen.

Bei event. Doppiesendungen bitten wir zu reklamieren um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Der schweizer. Außenhandel im Holz im Jahre 1924.

(Correspondenz.)

Dass es mit der Weltwirtschaft wieder aufwärts geht, beweisen die Gesamtziffern des schweizerischen Außenhandels, welche vom Zolldepartement soeben veröffentlicht worden sind. Diese lauten:

### Schweizerische Gesamteinfuhr:

1924	1923
Gewicht q	Wert Fr.

66,170,109	2,504,468,000
------------	---------------

1924	1923
------	------

65,602,685	2,243,081,000
------------	---------------

### Schweizerische Gesamtausfuhr:

1924	1923
------	------

Gewicht q	Wert Fr.
-----------	----------

8,118,534	2,070,217,000
-----------	---------------

1924	1923
------	------

7,187,268	1,760,205,000
-----------	---------------

Was die Gesamtkategorie „Holz“ anbetrifft, mit der wir uns hier speziell zu beschäftigen haben, so ergibt sich hierüber aus dem schweizerischen Außenhandel Folgendes (Gewichte wie oben in Doppelzentnern (q), Werte in Franken):

### Schweizerische Holzeinfuhr:

1924	1923
------	------

Gewicht q	Wert Fr.
-----------	----------

6,963,889	65,492,000
-----------	------------

1924	1923
------	------

6,967,938	59,332,000
-----------	------------

### Schweizerische Holzausfuhr:

1924	1923
------	------

Gewicht q	Wert Fr.
-----------	----------

776,636	11,404,000
---------	------------

1924	1923
------	------

746,824	12,319,000
---------	------------

Die schweizerische Holzeinfuhr übersteigt dementsprechend den Export um rund 54 Millionen Franken, während der nämliche Überschuss anno 1923 rund 47 Millionen betrug. Wir stehen somit vor der Tat sache, daß sich das Defizit der schweizerischen Holz Handelsbilanz um 7 Millionen Franken vergrößert hat. Deswegen braucht sich aber niemand graue Haare machen zu lassen; denn erstens ist die Summe von 7 Millionen, am Maßstab der Totalein- und Ausfuhrsumme von 45 Milliarden gemessen, keineswegs bedeutend, und übrigens ist ein bedeutend größerer Holzimport als normaler Zustand anzusprechen. Vergessen wir nicht, daß wir die Kriegsjahre hinter uns haben, während welcher die Ausfuhr den Import um Hunderte von